

Appenzeller Bauernmalerei

Zeitliche Übersicht



Betrachte die Bilder im „Unser Innerrhoden“ auf den Seiten 156 bis 160. Ordne die Texte in der richtigen zeitlichen Abfolge dem richtigen Bild zu!



1. Nach 1750 wurden Szenen mit Menschen gemalt, Jagd- und Hofszenen, häufig auch Szenen aus der Bibel.

Es gab einheimische und fremde Maler. Österreichische und deutsche Kirchenmaler haben neben den Kirchen auch noch Möbelstücke bemalt. Es finden sich darum ähnliche Muster in den Kirchen und auf den Möbeln

2. Die traditionelle Bauernmalerei ist auch heute noch beliebt, obwohl es nicht mehr eine Malerei nur für die Bauern ist.

Seit einigen Jahrzehnten gibt es mehr und mehr Maler, die hauptberuflich tätig sind. Liebhaber und Sammler in aller Welt kaufen die Bilder.



3. Nach 1800 entstanden Sennenstreifen mit Alpfahrten und Eimerbödeli.

Auch Sennenportraits, die aussen am Gaden angebracht waren, kamen in Mode.

4. Nach 1850 wurden vermehrt Tafelbilder gemalt, die den Alltag der Bauern darstellten, die Landschaft und die „Heemet“.

5. Die ältesten Spuren der Appenzeller Bauernmalerei gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Diese Bauernmalerei findet man in Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, sowie im Toggenburg (Kanton St.Gallen). Die Bauernmalerei war eine Kunst für die Bauern und Sennen. Die Leute hatten ein Bedürfnis nach schönen Formen und Farben in ihrer Umgebung, und liessen deshalb Räume, Truhen und andere Möbelstücke bemalen. Am Anfang wurden die Gegenstände mit Mustern aus der Pflanzen- und Tierwelt bemalt.

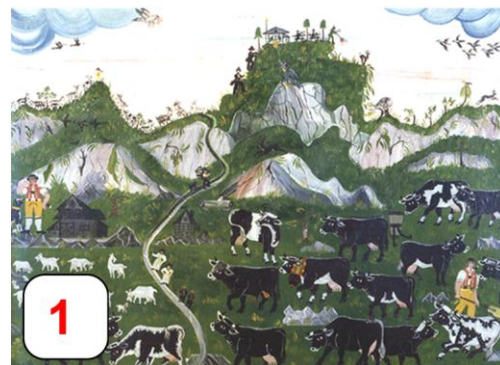


Appenzeller Bauernmalerei

Zeitliche Übersicht



Betrachte die Bilder im „Unser Innerrhoden“ auf den Seiten 156 bis 160. Ordne die Texte in der richtigen zeitlichen Abfolge dem richtigen Bild zu!



1. Nach 1750 wurden Szenen mit Menschen gemalt, Jagd- und Hofszenen, häufig auch Szenen aus der Bibel.

Es gab einheimische und fremde Maler. Österreichische und deutsche Kirchenmaler haben neben den Kirchen auch noch Möbelstücke bemalt. Es finden sich darum ähnliche Muster in den Kirchen und auf den Möbeln

2. Die traditionelle Bauernmalerei ist auch heute noch beliebt, obwohl es nicht mehr eine Malerei nur für die Bauern ist.

Seit einigen Jahrzehnten gibt es mehr und mehr Maler, die hauptberuflich tätig sind. Liebhaber und Sammler in aller Welt kaufen die Bilder.

3. Nach 1800 entstanden Sennenstreifen mit Alpfahrten und Eimerbödeli.

Auch Sennenportraits, die aussen am Gaden angebracht waren, kamen in Mode.

4. Nach 1850 wurden vermehrt Tafelbilder gemalt, die den Alltag der Bauern darstellten, die Landschaft und die „Heemet“.

5. Die ältesten Spuren der Appenzeller Bauernmalerei gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück.

Diese Bauernmalerei findet man in Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, sowie im Toggenburg (Kanton St.Gallen). Die Bauernmalerei war eine Kunst für die Bauern und Sennen. Die Leute hatten ein Bedürfnis nach schönen Formen und Farben in ihrer Umgebung, und liessen deshalb Räume, Truhen und andere Möbelstücke bemalen. Am Anfang wurden die Gegenstände mit Mustern aus der Pflanzen- und Tierwelt bemalt.

